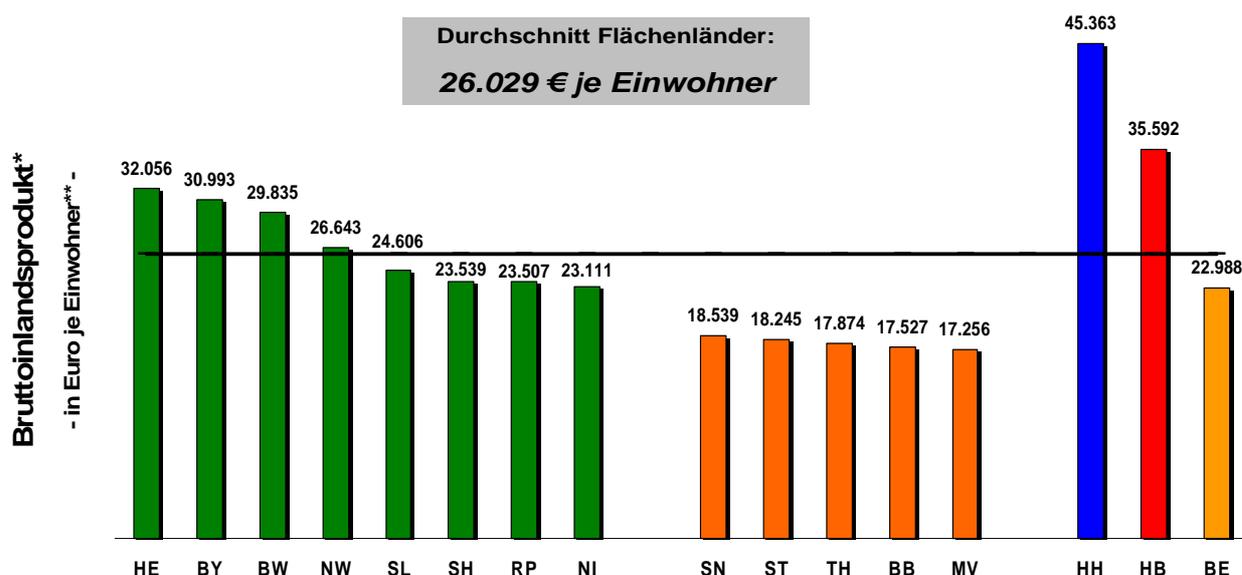


## Wirtschaftskraft Bremens im Ländervergleich überdurchschnittlich!

Das Statistische Bundesamt hat die große Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) 2005 nahezu abgeschlossen und die revidierten Ergebnisse für den Zeitraum 1991 bis 2004 veröffentlicht. Bei der Betrachtung des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** als zusammengefasstes Maß für den Wert der wirtschaftlichen Leistung eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) und als akzeptiertes „Wohlstandsmaß“ zeigt sich, dass im Ländervergleich die Stadtstaaten Hamburg und Bremen eine überdurchschnittliche Wirtschaftskraft erzeugen (Abbildung Bruttoinlandsprodukt). Gemessen am Flächenländerdurchschnitt lag die Wirtschaftskraft von Hamburg und Bremen nach dem Arbeitsortkonzept im Jahr 2004 bei 174,3 % bzw. 136,7 %. Bei einer Wirtschaftsleistung von nur 88,3 % ist Berlin weiterhin sehr wirtschaftsschwach.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2004  
nach Ländern

Forschungsstelle  
Finanzpolitik  
09.05.2005



\* Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen.

\*\* Stand Einwohner: 30.06.2004.

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand: August 2004/Februar 2005.

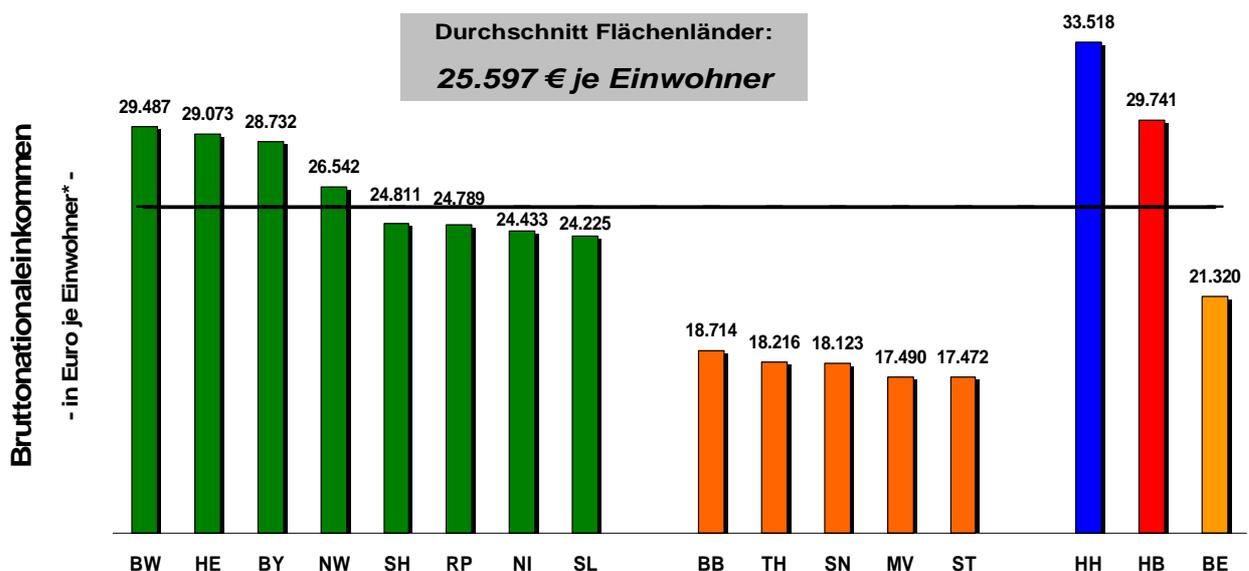
Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass gemessen am Großstadtdurchschnitt von knapp unter 200 % gegenüber dem Flächenländerdurchschnitt die Wirtschaftskraft Hamburgs leicht unterdurchschnittlich ist, Bremen am unteren Rand des Mittelfeldes liegt und Berlin weniger als 50 % des Großstadtdurchschnitts erreicht.

Während mit dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen eine wirtschaftsraumbezogene Produktionsgröße gemessen wird, stellt das **Bruttonationaleinkommen (BNE)** eine volkswirtschaftliche Einkommensgröße nach dem Inländerkonzept (Wohnortkonzept) dar. Beide volkswirtschaftlichen Aggregate unterscheiden sich nur durch den Saldo der die Gebietsgrenzen überschreitenden Primäreinkommen. Das Bruttonationaleinkommen umfasst also die Wirtschaftsleistung der gebietsansässigen Wirtschaftseinheiten, unabhängig davon, an welchem Ort die Wirtschaftsleistung erbracht wurde.

Auch nach dem Inländerkonzept (Abbildung Bruttonationaleinkommen) ist die Wirtschaftskraft von Hamburg mit 130,9 % und von Bremen mit 116,2 % (2003) überdurchschnittlich.

### Bruttonationaleinkommen (BNE) 2003 nach Ländern

Forschungsstelle  
Finanzpolitik  
09.05.2005



\* Stand Einwohner: 30.06.2003.

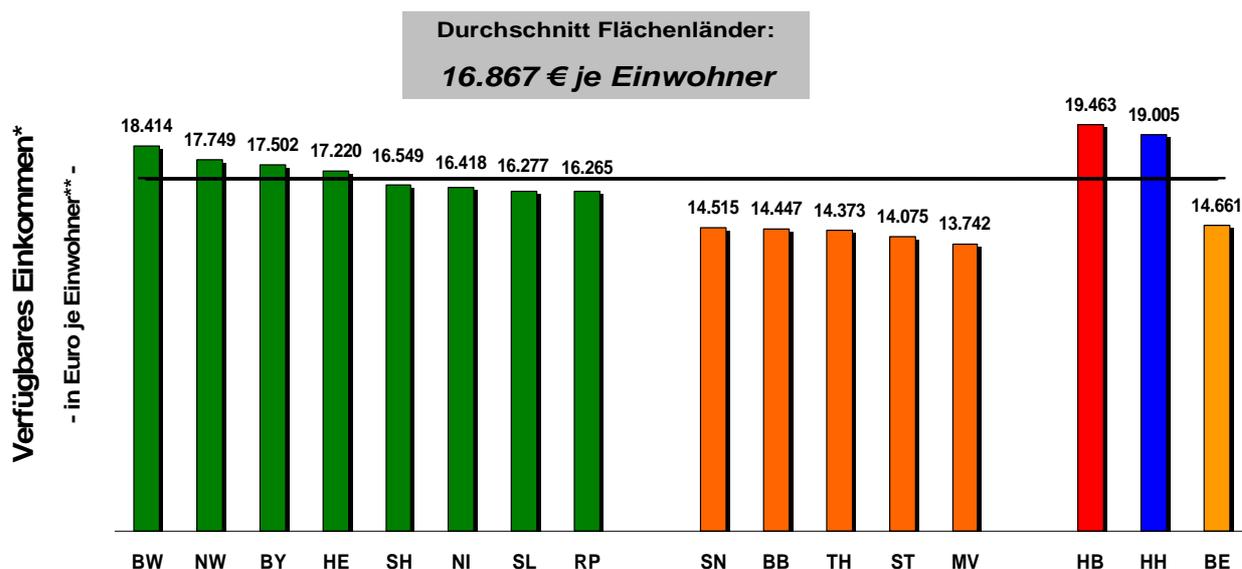
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand: August 2004.

Es folgen Baden-Württemberg (115,2 %), Hessen (113,6 %), Bayern (112,2 %) und Nordrhein-Westfalen (103,7 %). Ein sehr geringes Bruttonationaleinkommen weisen der Stadtstaat Berlin mit 83,3 % sowie die ostdeutschen Flächenländer mit lediglich 70,5 % (durchschnittlich 18.049 Euro je Einwohner) gegenüber dem Flächenländerdurchschnitt aus.

Das **verfügbare Einkommen** (disposable income) der privaten Haushalte entspricht den Einkommen, die den privaten Haushalten letztlich zufließen und die sie für **Konsumzwecke** und/oder **Sparzwecke** verwenden können. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist das verfügbare Einkommen das Ergebnis der **Einkommensumverteilung** (Primäreinkommen abzgl. Steuern und Sozialbeiträge und zuzüglich Sozialleistungen und sonstige laufende Transferleistungen). Im Jahr 2003 (Abbildung Verfügbares Einkommen) stand den privaten Haushalten in Bremen das höchste Einkommen für Konsum und/oder Sparen zur Verfügung (115,4 % gegenüber Flächenländerdurchschnitt), dicht gefolgt von Hamburg mit 112,7 %. Das verfügbare Einkommen in den westdeutschen Flächenländern lag mit durchschnittlich 103,3 % weitaus höher als in den ostdeutschen Flächenländern mit durchschnittlich 84,8 % sowie in Berlin mit 86,9 %.

## Verfügbares Einkommen 2003 nach Ländern

Forschungsstelle  
Finanzpolitik  
09.05.2005



\* Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

\*\* Stand Einwohner: 30.06.2003.

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand: August 2004.